



23

Jahresbericht 2023

gemuese.ch

Verband Schweizer Gemüseproduzenten



Auf einer soliden Basis die Zukunft gestalten

Auch das Jahr 2023 wartete mit zahlreichen Herausforderungen auf die Gemüseproduktion. Der Verband Schweizer Gemüseproduzenten darf aber auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in welchem viele Ziele erreicht wurden.

Gute Nachrichten hatten auch 2023 Seltenheitswert. Umso schöner, dass wir von Seiten Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken dürfen. Die aktive Teilhabe unserer Mitglieder sowie der grosse Tatendrang von Gremien und Geschäftsstelle waren auch im Berichtsjahr äusserst erfreulich.

Besonders positiv bleibt mir der politische Prozess und die Verhandlungen rund um die Aktualisierung der effektiv bewirtschafteten Importphasen in Erinnerung. Das Vorgehen hat den Verband intern geeint und den Rückhalt für die einheimische Gemüseproduktion im Parlament aufgezeigt. Und mindestens so wichtig: Im Zuge der Verhandlungen konnte die gemeinsame Basis für die künftige Zusammenarbeit mit dem Handel wieder gestärkt werden. Dieser letzte Punkt ist nicht zu unterschätzen. Denn trotz aller Erfolge, über welche wir Sie in diesem Bericht informieren, sind die Herausforderungen weiterhin zahlreich. Ich bin mir bewusst, dass unsere Mitglieder auch 2023 im Tagesgeschäft mit einem hohen Preisdruck, den Wetterextremen, dem fehlenden Pflanzenschutz und Personalmangel konfrontiert waren. Auch diese Themen behandelt der Verband intensiv. Aber Lösungen



liegen nicht einfach auf der Hand. Und pragmatische Lösungen setzen eine solide Basis auf Vertrauen und Partnerschaft voraus.

Gerade mit Blick in die Zukunft ist eine solche Basis wichtig. Ich bin überzeugt, dass 2023 entscheidend zur Stärkung unseres Verbandes beigetragen hat – intern, wie auch nach aussen. Ich danke allen Mitgliedern, den Gremien, Partnern und der Geschäftsstelle für ihr Engagement 2023 und freue mich, den Tatendrang 2024 weiterleben zu lassen.

Ständerat Werner Salzmann,
Präsident VSGP

Das Engagement bleibt auf allen Ebenen sehr gross

Die Branche ist sowohl im Markt als auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene von vielen Veränderungen betroffen. Dank Fokussierung und sanften Anpassungen gelang es, wichtige Geschäfte entscheidend voranzubringen und abzuschliessen.

Anfangs 2023 bestätigte sich, was im Vorjahr absehbar wurde: Die neue Normalität bringt ein hohes Tempo bei dichter Themenvielfalt. Eine Herausforderung für einen Verband mit knappen Ressourcen – und gleichzeitig eine Chance, welche mit hohem Engagement auf allen Verbandsebenen angegangen wurden. Die Mitglieder und Sektionen bringen sich aktiv im Verband ein, die Gremien arbeiten intensiv und die Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle sind hochmotiviert.

Im Berichtsjahr konnte so eine ganze Reihe von Projekten abgeschlossen werden, welche von den Turbulenzen der letzten Jahre betroffen waren. Stellvertretend dafür steht die erfolgreiche Sanierung der Immobilien in Frauenfeld. Zunehmend beschäftigt sich der Verband mit langfristigen Projekten. So bindet die Umsetzung der Palv 19.475 weiterhin viele Ressourcen. Auch Verzögerungen mussten hingenommen werden und so konnten trotz aller Erfolge noch nicht ganz alle geplanten Massnahmen zur Erhöhung der Markttransparenz umgesetzt werden. Auch strategische Arbeiten aus dem Tätigkeitsprogramm werden sich im Jahr 2024 fortsetzen.

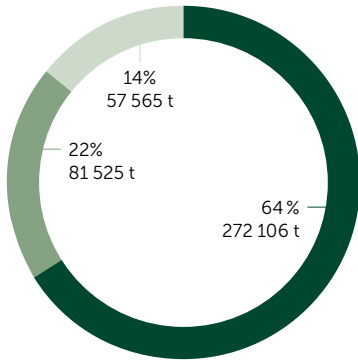
Zu den sichtbarsten Erfolgen 2023 zählt die Lancierung der App SCROPS. In Kooperation mit der SZG

und den kantonalen Fachstellen können Dateneingaben seit Mitte 2023 vereinfacht mit einem einzigen Login erledigt werden. Dieser Schritt hat auch Effizienzgewinne auf der Geschäftsstelle ermöglicht, wie zum Beispiel bei der Importregelung oder der Mitgliederverwaltung.

Die dynamische Lage auf dem Arbeitsmarkt machte auch vor dem VSGP nicht halt. Die personellen Veränderungen wurden für sanfte Umstrukturierungen genutzt. So wurden die Bereiche Markt und Politik getrennt, was eine Schärfung der Profile zuließ. Durch diese Massnahme wurde auch der Bereich Anbau-technik und Labels von Marktaufgaben entlastet, was notwendige Ressourcen für die angespannten Themen in diesem Geschäftsbereich frei machte.

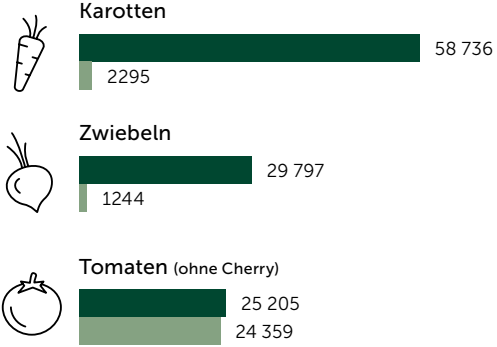
Für einen intensiveren Austausch zwischen Geschäftsstelle und Mitgliedern sorgte auch die neueingeführte Weiterbildung für das VSGP-Personal. Mindestens einmal jährlich sollen die Mitarbeitenden auf einem Betrieb sich zu spezifischen Anliegen und Herausforderungen vor Ort ein Bild machen. Das Angebot wurde sehr rege genutzt und auch von den besuchten Betrieben sehr geschätzt. Eine Motivation für ein hohes Engagement auf allen Stufen.

GESAMTMENGE SCHWEIZER GEMÜSE 2023



- Frischgemüse
- Lagergemüse
- Verarbeitungsgemüse

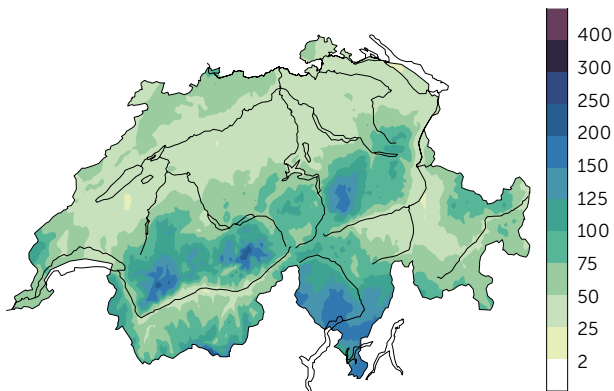
TOP 3 SCHWEIZER GEMÜSEANBAU



- Menge Inland (in Tonnen)
- Menge Import (in Tonnen)

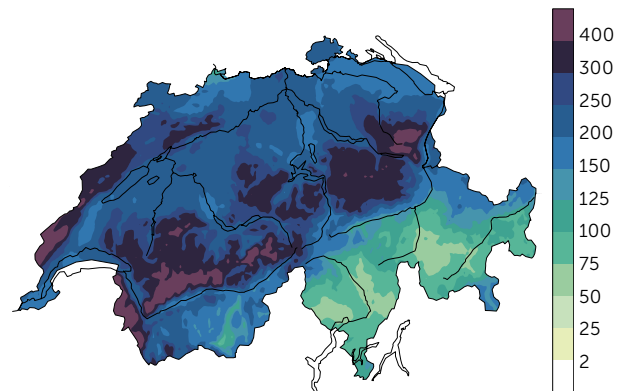
NIEDERSCHLAG (MM) JUNI 2023

Quelle: MeteoSwiss

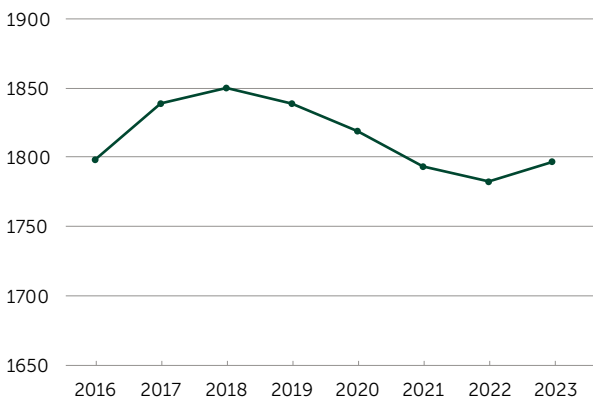


NIEDERSCHLAG (MM) NOVEMBER 2023

Quelle: MeteoSwiss

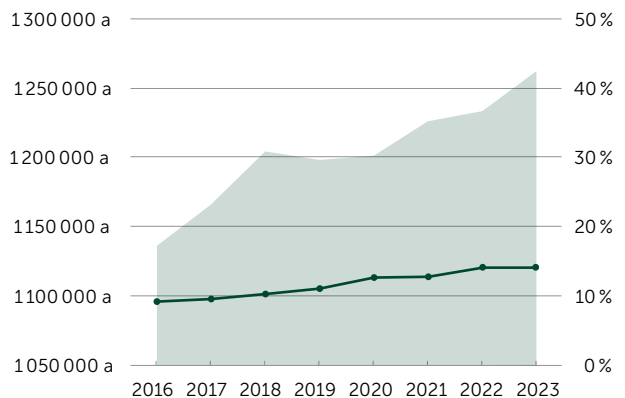


MITGLIEDER-ENTWICKLUNG



- Anzahl Mitglieder

ANBAUFLÄCHE IM VERBAND



- Anteil Bio in Prozent
- Total ohne Verarbeitungsgemüse

Gemeinsam sind wir stark



- 1 **Werner Salzmann**, Präsident VSGP, Ständerat
- 2 **Roland Stoll**, Präsident Kommission Arbeitsmarkt und Sozialpolitik
- 3 **Dieter Scheibler**, Vizepräsident, Präsident Kommission Verarbeitungsgemüse
- 4 **Beat Bösiger**, Präsident Kommission Frisch- und Lagergemüse
- 5 **Jeremy Blondin**, Präsident Marketingkommission
- 6 **Davide Cattori**, Präsident AG Betriebswirtschaft
- 7 **Peter Kistler**, Präsident Berufsbildungskommission
- 8 **Christian Gerber**, Präsident Fachkommission Biogemüse
- 9 **Thomas Wyssa**, Präsident Kommission Anbautechnik und Labels
- 10 **Simon Lässer**, Co-Präsident Kommission Anbautechnik und Labels



- 11 **Matija Nuic**, Direktor
- 12 **Markus Waber**, Stv. Direktor/Bereichsleiter Kommunikation/Marketing/Berufsbildung
- 13 **Sandra Grossenbacher**, Direktionsassistentin
- 14 **Simone Meyer**, Bereichsleiterin Anbautechnik und Labels
- 15 **Leo Teske**, Bereichsleiter Markt
- 16 **Simone König**, Fachverantwortliche Berufsbildung Weiterbildung
- 17 **Larissa Eichenberger**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Markt und Politik
- 18 **Flemming Burri**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Anbautechnik und Labels
- 19 **Kathrin Zybach**, Sachbearbeiterin Markt/Marketing/Kommunikation
- 20 **Karin Wyss**, Buchhaltung/Finanzen/Beitragswesen

Markt

Ungünstige Wetterbedingungen haben die Produzenten 2023 wieder vor Herausforderungen gestellt. Es war ein schwieriges, aber kein Ausnahmejahr. Die gestiegenen Kosten konnten nur zum Teil abgegolten werden.

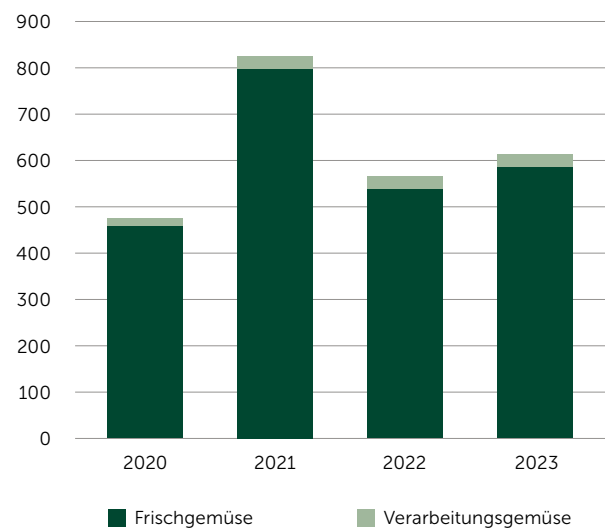
Auch 2023 blieb der Gemüsebau nicht von Wetterkapriolen verschont. Die Nässe im Frühjahr beeinträchtigte die Versorgung des Marktes mit Schweizer Ware. Zwischen April und Juni wurden deshalb 80 % mehr Importentscheide gefällt als im Vorjahreszeitraum. Über das ganze Jahr betrachtet stieg die Anzahl der Entscheide um 10 % gegenüber 2022. Dank der aktiven Mitarbeit der Produzenten beim Melden frei verfügbarer Mengen konnten trotz des komplexen Marktes die Entscheide marktgerecht getroffen werden.

Im August gab es tagelange Regenfälle, danach kam der historisch warme Herbst. Die Produzenten von Lagergemüse sahen sich mit deutlich erhöhten Kühlkosten konfrontiert; wer wartete, musste bei extrem nassen Bedingungen im Oktober und November ernten. Dies schadete sowohl den Böden als auch der Lagerfähigkeit der Produkte. Teils konnten Parzellen gar nicht mehr geerntet werden. So kam es zum Beispiel bei den Karotten zu Ausfällen in Höhe von ca. 8% der gesamten Erntemenge. Insgesamt lagen die Erträge bei den Lagergemüsen 13% unter dem Vorjahr. Es konnten aber bei den Lagerzuschlägen kleine Fortschritte verzeichnet werden; dies auch dank der Arbeitsgruppe von VSGP und Swisscofel. So wurde beispielsweise ein Teil der Lagerzuschläge bei den Zwiebeln bereits einen Monat früher zugesprochen, um dem warmen Herbst Rechnung zu tragen. Im Biogemüse gab es Probleme, die verhandelten Richtpreise zu erreichen. Besonders bei dem Lager-

gemüse gab es teils grosse Differenzen. Bei den Preisverhandlungen Ende November konnte aber zusammen mit dem Detail- und Inlandhandel eine Lösung erarbeitet werden.

Beim Verarbeitungsgemüse machte der Aufruf der Erbsen Probleme. Aufgrund der Nässe im Frühjahr, gefolgt von Hitze und Trockenheit, kam es an vielen Orten zu erheblichen Ertragseinbußen bis zu Totausfällen. Die Versorgung der Schweizer Erbsenverarbeiter musste mit Importkontingenten von über 1200 Tonnen (2022: 270 Tonnen) ausgeglichen werden. Um auch in Zukunft die Versorgung mit Schweizer Ware sicherzustellen, wurde ein Aufruf gestartet, um neue Erbsenproduzenten zu gewinnen.

IMPORTANTRÄGE ANS BLW



Politik

Das politische Jahr 2023 war von den nationalen Wahlen im Herbst geprägt. Nichtsdestotrotz lagen viele sachpolitische Geschäfte auf dem Tisch. Der Gemüsebau durfte dank breiter Unterstützung mehrere Erfolge verbuchen.

Eines der wichtigsten politischen Dossiers im Berichtsjahr war die Aktualisierung der effektiv bewirtschafteten Importphasen. Diese sind seit 30 Jahren unverändert. Bereits Ende 2022 hatte der Ständerat einem Vorstoss von Werner Salzmann zugestimmt, der eine Aktualisierung forderte. Der politische Weg war erforderlich, weil die Diskussion in der Branche blockiert war. Nachdem der Nationalrat im März einer leicht abgeänderten Version zugestimmt hatte, lud das BLW die Branche zu Verhandlungen ein. Diese konnten bis Ende August abgeschlossen werden. Die aktualisierten Phasen sollten per 2025 in Kraft treten. Damit hat der VSGP ein langgehegtes Anliegen seiner Mitglieder umgesetzt.

Mit der Annahme der Motion 17.3918 (Siegenthaler) nahm sich das Parlament einem weiteren Anliegen der Produktion an. Der Vorstoss verlangt, dass Gewächshäuser zur Produktion von Nahrungsmitteln ohne Flächenkompensation auf Fruchtfolgefleichen errichtet werden können. Die Umsetzung steht noch an. Der VSGP wird die Sicht der Gemüseproduzenten einbringen. Etwas Luft verschaffte auch der parlamentarische Beschluss, die Einführung der 3,5% Biodiversitätsförderfläche um ein weiteres Jahr zu verschieben.

Auch 2023 fanden mehrere Betriebsbesichtigungen für Politiker/innen, Behörden und die Bevölkerung statt. Dieser offene Austausch ist das beste Mittel, um Verständnis für Anliegen der Produktion zu schaffen und gleichzeitig ehrliche Rückmeldungen zu erhal-

ten. Der Verband stösst bei seinen Mitgliedern erfreulicherweise immer auf offene Tore, wenn er eine Delegation einlädt. Ebenso erfreulich ist die Initiative von Sektionen und Mitglieder, welche der Verband bei solchen Anlässen unterstützen durfte.

Der VSGP brachte die Anliegen seiner Mitglieder auch in diverse Vernehmlassungen und im Rahmen seiner Mitgliedschaften bei anderen Organisationen ein, so zum Beispiel beim Nachhaltigkeitsindex der SALS oder dem Anlass PHYTHO.SYNTHESE der IG Zukunft Pflanzenschutz.

Das erfreuliche Politik-Jahr 2023 darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der VSGP bei wichtigen Themen wie dem Pflanzenschutz oder der ausreichenden Nährstoffversorgung noch keinen Durchbruch erzielt hat. Der VSGP setzt weiter auf einen konstruktiven Dialog, aber die Zeit für Lösungen drängt, denn der Druck auf die Produktion ist bereits heute sehr gross.

Marketing und Kommunikation



Ein neues Marketinginstrument, zwei Kommunikationskampagnen und viele Medienanfragen sorgten für ein spannendes und abwechslungsreiches Marketing- und Kommunikationsjahr.

Geschichten erzählen ist ein effektives Mittel, um die Aufmerksamkeit von Personen zu gewinnen und zu halten. Der neu ins Leben gerufene Podcast «Verwurzelt» macht sich dieses Mittel zu Nutze, um der Bevölkerung die Produktion von Schweizer Gemüse näher zu bringen. Dazu werden die Gemüsegärtner/innen auf ihren Betrieben besucht und sie beantworten Fragen zu aktuellen Themen und erklären, wie sie ihr Gemüse anbauen. Der Podcast bietet einen Blick hinter die Kulissen.

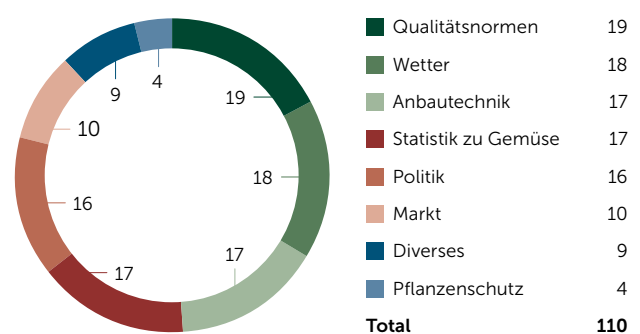
Zwei grosse Kommunikationskampagnen konnten schweizweit umgesetzt werden. Im Juni wurde die Produktion von Gurken und Tomaten im Tunnel mittels Plakate, Werbung im Kino und auf Fahrrad Gepäckträgerboxen beworben. Im Oktober folgte die zweite Welle mit einem Rosenkohlsujet, das zeitgleich auf Plakaten und als Kino- und Fernsehwerbung zu sehen war. Zudem wurde vermehrt in Onlinewerbung investiert. Der Verband baut seine Rezepte jährlich aus. Seit neustem sind zudem ein paar Kinderrezepte auf gemuese.ch zu finden. Mit einer Onlinekampagne wurden die Rezepte saisonal über mehrere Monate beworben. Die Saisonalität, als eine der wichtigsten Kommunikationsbotschaften, konnte mit all diesen Massnahmen an ein breites Publikum vermittelt werden.

Zusammen mit dem Obstverband wurden wieder zahlreiche Auftritte erfolgreich durchgeführt. Das Konzept mit dem Verteilen von frischem Obst und

Gemüse funktioniert an den sportlichen Wanderevents, den beliebten Festivals und in den Einkaufszentren sehr gut.

110 Medienanfragen wurden von der Geschäftsstelle beantwortet. Aus einer Anfrage können Zeitungs- oder Fernsehinterviews entstehen, was mit einem beachtlichen Aufwand verbunden ist. Aber sie bieten gute Möglichkeiten, um eine Stellungnahme abzugeben. Ein spezifisches Thema wurde von den Medienschaffenden besonders gut aufgenommen. Die neuen Qualitätsnormen für Gemüse, die partnerschaftlich zusammen mit dem Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels (SWISSCOFEL) überarbeitet und im Juni eingeführt wurden, sorgte für zahlreiche Medienanfragen. Mit diesen Anpassungen finden auch Gemüse mit leichten Schönheitsmakeln den Weg in die Verkaufsregale.

MEDIENANFRAGEN



Anbautechnik und Labels

Die bestimmenden Themen 2023 waren die Arbeiten zur Umsetzung der Meldepflicht für Pflanzenschutzmittel mittels «DigiFLUX» sowie die weiterhin angespannte Situation im Pflanzenschutz. Die Entwicklungen im Legunet waren für die Diskussion von Forschungsanliegen und -projekten erfreulich.

Das Jahr war geprägt durch die Vorbereitungen zur Umsetzung der Verordnungen zur parlamentarischen Initiative 19.475. Im zweiten Halbjahr nahmen die Arbeiten zur Einführung der Mitteilungspflicht für Handel und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie die Verschiebung von Nährstoffen über die zentrale Plattform «DigiFLUX» an Fahrt auf. Der VSGP engagiert sich im vom BLW organisierten «Fachausschuss DigiFLUX». Daneben fanden konstruktive Austausche zwischen dem VSGP und weiteren Branchenverbänden zum Thema statt. Eine VSGP-interne «Arbeitsgruppe DigiFLUX» hat begonnen, die im Gemüsebau zu erwarteten Umsetzungsschwierigkeiten und den allfälligen Mehraufwand für die Produktion aufzubereiten. Zwei Gemüsebaubetriebe stellten sich zudem dem BLW für Softwaretests zur Verfügung. Mehrere Sektionen beteiligten sich ebenfalls aktiv an der Diskussion.

Die Situation im Pflanzenschutz blieb unverändert angespannt. Für den Einsatz zahlreicher Anwendungen zum Schutz der Kulturen mussten die Gemüseproduzenten bei den Kantonen Sonderbewilligungen beantragen (gemäss ÖLN). Auf Initiative des VSGP konnten für das Jahr 2023 zahlreiche Notfallzulassungen

genutzt werden. Für die Anbausaison 2024 stellte der Verband 21 Anträge auf Notfallzulassung für 74 Indikationen. In jährlichen Gesprächen mit unseren wichtigsten Partnern in der Forschung, bei den Behörden und den Firmen zeigt der VSGP die Herausforderungen im Gemüsebau auf und strebt weiterhin eine Verbesserung der Situation bei den regulären Zulassungen an.

Legunet.ch ging im Herbst online, worüber neu der Eingang von Projekt- und Pflanzenschutzanliegen ans Forum Forschung Gemüse (FFG), die Priorisierung und die Nachverfolgung der Projekte läuft. Es fanden zwei Treffen des Innobords statt zu den Themen «Alternative Unkrautregulierungsstrategien» und «Bewässerung».

Die AG Benchmarking von SwissGAP hat ihre Arbeit zur Anpassung der SwissGAP-Richtlinien an die GLOBALGAP Version 6 noch nicht abgeschlossen. Sowohl im Verein SwissGAP wie auch bei der Agromarketing Suisse hat sich der VSGP stark für die künftige Ausrichtung von SwissGAP und der Marke Suisse Garantie engagiert. Diese Projekte werden den Verband auch 2024 begleiten.



Berufsbildung

A young man and woman are smiling and looking at green tomatoes in a greenhouse. The woman is on the left, wearing a black tank top, and the man is on the right, wearing a black tank top. They are surrounded by lush green tomato plants with several green tomatoes hanging from the stems. The background shows the structure of the greenhouse with metal pipes and translucent panels.

In den letzten Jahren stieg die Anzahl Lernende Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner kontinuierlich an. Erst im Jahr 2023 stagniert dieser Trend. Die Berufsbildungskommission musste viele wichtige Entscheidungen für Nachwuchsförderung treffen.

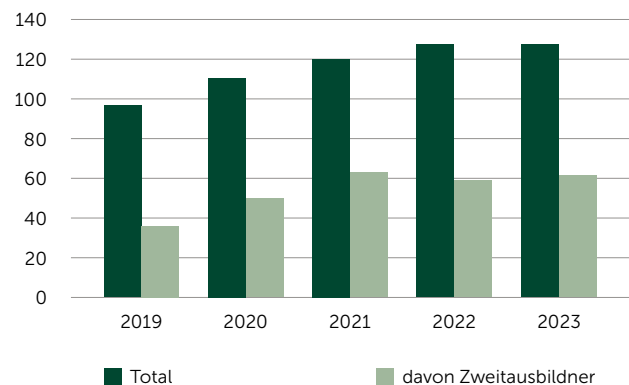
Die Diplomfeier fand am 12. Juli 2023 in der Kartause Ittingen in Warth statt, bei welcher 30 Gemüsegärtner/innen ihre Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen durften. In Châteauneuf hatten 12 Kolleginnen und Kollegen aus der Westschweiz dasselbe Diplom überreicht bekommen, zusammen mit 3 Agrarpraktiker/innen. Der Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) organisierte den Anlass zusammen mit der Gemüseproduzenten-Vereinigung Thurgau/Schaffhausen. In der höheren Berufsbildung haben eine Absolventin die Schlussprüfung als Betriebsleiterin und zwei Absolventen die Meisterprüfung erfolgreich bestanden.

Die Revision der Grundbildung ist noch nicht abgeschlossen, aber viele Meilensteine wurden erreicht. Beispielsweise konnten die Gremien des VSGP mittels einer internen Vernehmlassung Rückmeldungen zur Bildungsverordnung und zum Bildungsplan geben, die an Workshops am Ende des Jahres bereinigt wurden. Im weiteren Verlauf werden die Umsetzungsdokumente und Lehrmittel erarbeitet, mit dem Ziel, dass diese ab August 2026 zur Anwendung kommen.

Die Berufsbildungskommission (BBK) hat die Lohnrichtlinien der Lernenden Gemüsegärtner/innen überprüft und angepasst. Sie hat beschlossen die Mindestbruttolöhne pro Lehrjahr für die Erst- und Zweitausbildung sowie die Agrarpraktiker Spezialkulturen (EBA) um 100.– Franken zu erhöhen. Die

Lohnerhöhung gilt für Lehrverhältnisse ab Sommer 2024. Die steigende Zahl der Lernenden über die letzten Jahre ist erfreulich, hat für den Verband aber auch eine finanzielle Mehrbelastung zur Folge. Bisher konnte der VSGP die anfallenden Mehrkosten übernehmen. Die BBK erarbeitete im Berichtsjahr Vorschläge, wie dieser Herausforderung langfristig begegnet werden kann. Nach Konsultation der Gremien und Sektionen des VSGP schlägt die BBK entsprechende Anpassungen vor, bei welchen künftig auch Nichtmitglieder, die Lernende ausbilden, ihren Beitrag leisten sollen. Mit den vorgesehenen Massnahmen ist die Nachwuchsförderung für die Zukunft gesichert.

ANZAHL LERNENDE EFZ GESAMT



Arbeitsmarkt und Sozialpolitik

Der Mangel an Arbeitskräften im Gemüsebau bleibt weiterhin eine Herausforderung für die Branche und den Verband. Der VSGP sucht nach neuen Lösungsansätzen, um die Rekrutierung und den Aufenthalt der Arbeitskräfte zu verbessern.

Die Rekrutierung von Arbeitskräften und ihr Verbleib in der Branch beschäftigten den VSGP auch 2023. Ein Blick über die Landesgrenzen, hat aufgezeigt, wie Betriebe in den Nachbarländern mit dieser Situation umgehen. Eine einfache Lösung gibt es nicht. Neben der Rekrutierung gestaltet sich auch die Unterbringung der Arbeitskräfte immer schwieriger. Die steigenden Mietpreise und knappe Verfügbarkeit von Wohnraum macht es vielerorts unmöglich in Betriebsnähe eine Wohnung für Angestellte zu finden. Nun bietet das neue Raumplanungsgesetz Aussichten auf eine mögliche Besserung. Nach jahrelanger Uneinigkeit verabschiedete das Parlament im Herbst die zweite Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes, womit das Bauen ausserhalb der Bauzone neu geregelt wurde. Eine wichtige Neuerung ist die

Einführung der Möglichkeit über ein Planungsverfahren Spezialzonen für die nicht standortgebundene Nutzung ausserhalb der Bauzone auszuscheiden. Damit können beispielsweise Ökonomiegebäude zu Wohnraum umgenutzt werden. Dies könnte eine neue Möglichkeit für die Unterbringung von Arbeitskräften auf dem Betrieb bieten. Der Verband beteiligt sich weiterhin aktiv am politischen Prozess, um die Anliegen der Gemüseproduzenten einzubringen. Weiter hat sich der Verband auch mit der Problematik der Radio- und Fernsehgebühr beschäftigt, welche ebenfalls die Unterkünfte der saisonalen Arbeitskräfte betrifft. Die Gebühren sind unverhältnismässig hoch, werden fehlerhaft ausgestellt und die Unterkünfte der Arbeitskräfte werden dabei uneinheitlich behandelt. Der VSGP setzt sich auch im Jahr 2024 auf unter-



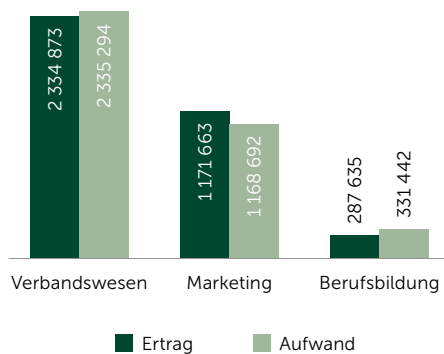
schiedlichen Wegen für eine einheitliche und faire Regelung ein.

Die jährliche Lohnverhandlung der Arbeitsgruppe «ausländische Arbeitskräfte», bestehend aus dem Schweizer Bauernverband, den kantonalen Bauernverbänden, verschiedener Berufsorganisationen und den Organisationen der landwirtschaftlichen Angestellten fand im November statt. Es wurde sich auf eine Erhöhung des Mindestlohns für temporäre und unerfahrene Angestellte um ein Prozent geeinigt. Dieser minimale Richtlohn wird im Rahmen der flankierenden Massnahmen als branchen- und regionsüblich anerkannt. Der neue Richtlohn für 2024 beträgt 3420.– Franken pro Monat.

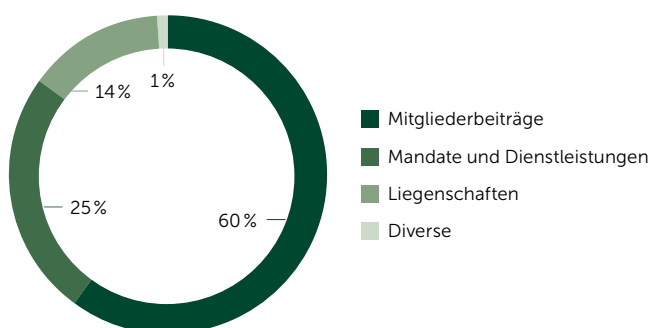
Finanzrechnung 2023

BILANZ	2022	2023
Aktiven		
Umlaufvermögen	2 711 707	1 107 215
Finanzanlagen	28 000	28 000
Liegenschaft, Mobiliar und EDV	6 944 700	8 066 000
Total Anlagevermögen	6 972 700	8 094 000
Total Aktiven	9 684 407	9 201 215
Passiven		
Fremdkapital	6 216 373	5 774 438
Kapital VSGP	3 104 796	3 104 375
Fonds Marketing	164 716	154 715
Fonds Berufsbildung	198 522	167 687
Total Eigenkapital	3 468 034	3 426 777
Total Passiven	9 684 407	9 201 215

ERTRAG UND AUFWAND



HERKUNFT DER MITTEL



ERFOLGSRECHNUNG	2022	2023
Teil VSGP		
Ertrag		
Verbandswesen	1 577 946	1 595 636
Der Gemüsebau	186 639	185 614
Marktinfo	52 367	52 631
Liegenschaft	467 173	500 992
Ertrag Teil VSGP	2 284 125	2 334 873
Aufwand		
Verbandswesen	1 528 751	1 643 844
Der Gemüsebau	194 272	199 312
Marktinfo	30 708	26 174
Liegenschaft	437 629	465 964
Aufwand Teil VSGP	2 191 360	2 335 294
Resultat Teil VSGP	92 765	-421
Teil Berufsbildung		
Ertrag	344 421	287 635
Aufwand	401 943	331 442
Resultat Berufsbildung	-57 522	-43 807
Teil Marketing		
Ertrag	1 218 789	1 171 663
Aufwand	1 255 516	1 168 692
Resultat Marketing	-36 727	2 971
Gesamtergebnis VSGP	-1 484	-41 257




Impressum

Herausgeber:
Verband Schweizer
Gemüseproduzenten
Belpstrasse 26, 3001 Bern

Tel. +41 31 385 36 20
info@gemuese.ch
www.gemuese.ch

Konzept und Umsetzung:

rubmedia 

Kampagnenfotos: Alberto Venzago

Übersetzung: Gilles Bolliger

Papier: Rebello FSC® (Recycling),
100% Altpapier, Blauer Engel
gedruckt mit Wasserkraft

